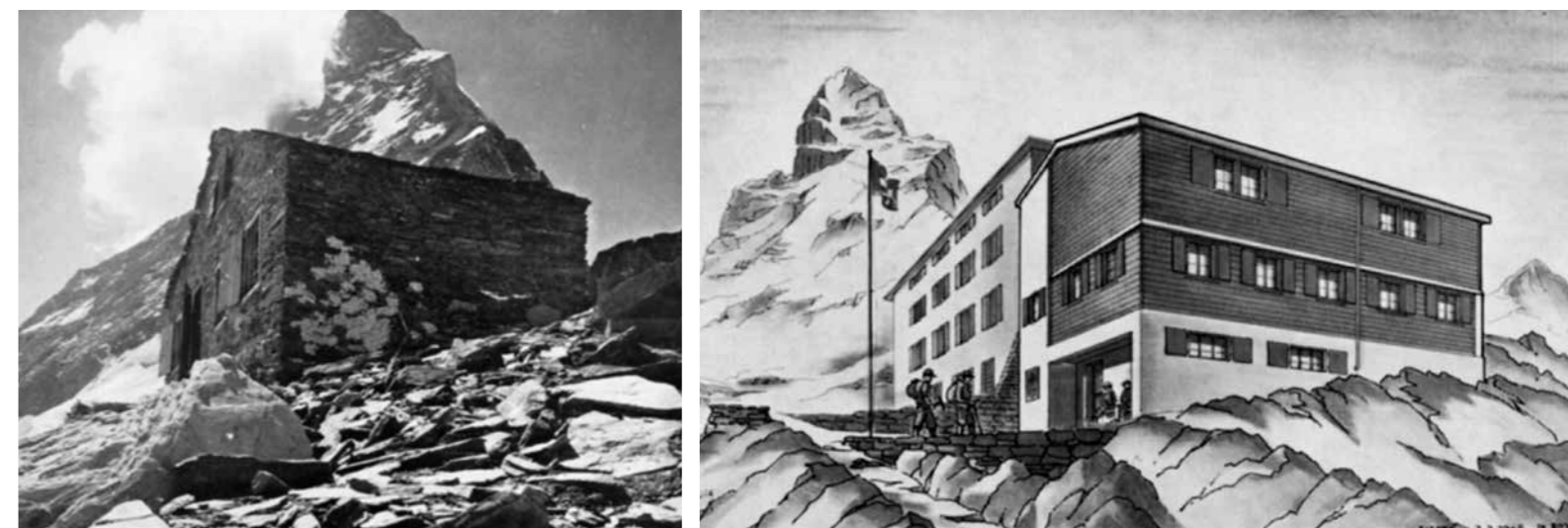


**Das Matterhorn zeichnet sich durch seine markante Gestalt aus. Diese pyramidenartige Form sowie seine Bergsteigergeschichten haben das Matterhorn in den letzten 150 Jahren zum bekanntesten Berg der Welt gemacht. Für die Schweiz ist es ein Wahrzeichen und die meistfotografierte Touristenattraktion.**

Fast genauso bekannt ist die Hörnlihütte. Sie befindet sich auf 3260 Meter über Meer am Fusse des Matterhorns auf den Ausläufern des Hörnligrates. Seit der Errichtung 1880 dient sie vielen Bergsteigern als Ausgangspunkt für die Matterhornbesteigung und als Zufluchtsort bei Wetterumschlägen. In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich das Berghaus Matterhorn (Belvédère), welches 1911 errichtet wurde. Beide Häuser sind in die Jahre gekommen und benötigen dringend eine Sanierung. Die Burgergemeinde Zermatt hat sich, zusammen mit der Stiftung «Hörnlihütte 2015», entschieden, die Hörnlihütte und das Belvédère mit einem Umbau den heutigen Anforderungen an Umweltverträglichkeit, Sicherheit, Hygiene und Funktionalität anzupassen. Da die Hütte aufgrund des Standortes nicht ans öffentliche Versorgungsnetz angeschlossen werden kann und sich in einem BLN-Gebiet (BLN – Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung) befindet, muss mit den Ressourcen sorgsam und nachhaltig umgegangen werden. Der Betrieb muss sich weitgehend selbst mit Energie und Wasser versorgen können.

Leitlinie zum Umbau ist die Nachhaltigkeit. «Für die Erneuerung der Hörnlihütte dient uns der Bergsteiger als Vorbild», sagt Hans Zurniwen, Architekt, «er ist als Ganzes ein effizientes System. Er ist ein robuster Geselle, der im unwegsamen Gelände unter schwierigen klimatischen Verhältnissen sein Ziel erreicht und wieder zum Ausgangspunkt zurückkehrt. In diesem Sinne werden bei der Hörnlihütte nicht primär einzelne Komponenten der Gebäudehülle, der Gebäudetechnik oder der Energieerzeugung ausgereizt. Das Ziel ist die Optimierung des Gesamtsystems unter Berücksichtigung aller Wechselwirkungen sowie Abhängigkeiten zwischen den einzelnen Elementen.»

Der Umbau trägt wesentlich zu einer Verminderung der Umweltbelastung bei, namentlich durch eine Verbesserung der Energiebilanz und durch die Realisierung eines umweltfreundlichen Konzeptes für die Wasserversorgung und die Wasserentsorgung. Ausserdem wird die Sicherheit für die Besucher erhöht, indem die Hütte beispielsweise den heutigen Brandschutzanforderungen angepasst wird. Insgesamt bleibt die Hütte zweckmässig auf Bergsteiger ausgerichtet. Nach dem Umbau befinden sich im Erdgeschoss des Belvédère der Empfang, die Küche und dazugehörige Räumlichkeiten. Der Ersatzbau ist ein eigenständiges, viergeschossiges Gebäude, in dem sich im Untergeschoss die Haustechnik, im Erdgeschoss der Gästesaal befindet – mit Blick auf das Matterhorn, den Furgg- und Theodulgletscher sowie den Monte Rosa. In den beiden Obergeschossen stehen Schlafzimmer und Nasszellen für Gäste und das Hüttenwart-Team zur Verfügung. Die von der Exposition her geeigneten Dachflächen des Belvédère werden mit Fotovoltaik-Modulen ausgerüstet, die der Stromproduktion dienen. Der Ergänzungsbau erhält eine den klimatischen Ansprüchen angepasste, zeitgemässe Fassade sowie ein Flachdach, welches zur Warmwassergewinnung mit thermischen Kollektoren ausgerüstet wird. Vom Zugangsweg führt die Haupttreppe zur Hütte. Der Pionierbau aus dem Jahr 1911 und der Ergänzungsbau von 2015 bilden zusammen ein harmonisches Gebäudeensemble – die neue «Hörnlihütte 2015».



Die neue Hörnlihütte steht seit 2015 wieder an ihrem alten Platz.

Steinzeit 8000 v. Chr.	Bronzezeit 1300 v. Chr. – 800 v. Chr.	Eisenzeit 800 v. Chr. – 0	Römerzeit 0 – 400 n. Chr.	Mittelalter 400 – 1500	Neuzeit 1500 – 1865	Zeitalter des Alpinismus ab 1865
---------------------------	--	------------------------------	------------------------------	---------------------------	------------------------	-------------------------------------